

So setzt das Rosental die Vision „Energieautark“ in die Tat um

In **Ferlach** senkt ein modernes Lichtmanagement bei der Straßenbeleuchtung – das sind in Ferlach immerhin 960 Lichtpunkte – den Stromverbrauch. Durch die Sanierung der Ballspielhalle wird Heizenergie gespart. Ein Projekt für die Errichtung eines Trinkwasserkraftwerkes ist derzeit in Planung – der große Höhenunterschied zwischen Hochbehälter und den Wasserverbrauchern wird genutzt, um Strom zu erzeugen. Durch den Ausbau des Nahwärmenetzes sollen weitere Ortsteile mit Biowärme beliefert werden. Ferlach forciert auch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs, konkretes Projekt: ein Schnellbus nach Klagenfurt. Weitere wichtige Anliegen der Stadtgemeinde sind der Neubau des Bauhofes auf hohem energetischem Niveau und die Senkung des Wärmeenergieverbrauchs im Rathaus.

Feistritz im Rosental bemüht sich um die Verbesserung des Regionalbahn-Fahrplans auf der Rosentalstrecke. Die Bahnstrecke durch das Rosental wird speziell von SchülerInnen stark genutzt, die „Kurse“ sind aber teilweise überfüllt und die Strecke ist sanierungsbedürftig. In diesem Bereich besteht Handlungsbedarf, auch wegen des Güterverkehrs, der über die Strecke abgewickelt wird. Die Errichtung eines Biomasseheizwerkes und eines Nahwärmenetzes im Ortskern von Feistritz wären wichtige Schritte in Richtung Energieautarkie für die Gemeinde.

In **Köttmannsdorf** beheizt ein Biomasse-Nahwärmenetz die Gemeindegebäude und den Ortskern. In der Ortschaft Wurdach gibt ein mit Biomasse beheiztes Mikro-Nahwärmenetz. Die Volksschule wird thermisch saniert und an das Nahwärmenetz angeschlossen. Die Straßenbeleuchtung soll mittelfristig auf energieeffizientere Lampen umgestellt werden.

Ludmannsdorf setzt auf Solarenergie bei der öffentlichen Beleuchtung. Ein für die Umwelt wichtiges Projekt für die „e5-Gemeinde“ ist der Anschluss zentral gelegener öffentlicher Gebäude an ein Bio-Nahwärmenetz. Weiters gibt es in Wellersdorf einen privaten Betreiber einer Biogasanlage, welcher die umliegenden Haushalte mit Strom und Wärme umweltschonend versorgt.

Maria Rain plant die Errichtung eines Biomasseheizwerkes, an das gemeindeeigene Gebäude sowie Wohnungen angeschlossen werden sollen. Das gemeindeeigene Wohnhaus soll saniert werden. Der Energieverbrauch für die Pumpen und Steuerung der Wasserversorgung wurde optimiert, sodass trotz einer Erweiterung der Stromverbrauch verringert werden konnte.

Rosegg fördert den Umstieg der GemeindebürgerInnen auf energieeffiziente Heizanlagen. Beim Kindergarten wurde ein hoher Heizwärmeverbrauch festgestellt, dessen möglichen Ursachen analysiert werden. Die unzureichende Effizienz der Wärmepumpen-Heizung des Gemeindeamtes wird überprüft und ein Konzept für eine Umstellung auf ein alternatives Heizsystem erstellt.

In **St. Margareten im Rosental** ist mittelfristig die thermische Sanierung der Volksschule geplant. Die Beleuchtung der Kirche wurde auf LED-Technologie umgestellt. Auch die im Zuge der Neugestaltung der Ortsdurchfahrt notwendige Straßenbeleuchtung wurde mit LED-Leuchten durchgeführt, wodurch der Stromverbrauch auf ein Drittel gegenüber einer herkömmlichen Beleuchtung mit Natriumdampflampen verringert werden konnte. Eine Basisanalyse hat gezeigt, dass die Errichtung eines Biomasse-Mikronetzes im Ortsgebiet möglich wäre.

Die Marktgemeinde **Schiefling** nimmt am e5-Programm teil, einem Programm, das den Energieverbrauch der Gemeinde durchleuchtet und senken will. Die Errichtung eines Biomassewerkes ist in Planung, wobei ein Nahwärmenetz den gesamten Ortskern und die Volksschule versorgen soll. Die Volksschule selbst wird thermisch saniert, um den Energieverbrauch zu senken. Geplant sind auch die Sanierung des Gemeindeamtes, die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage am Gemeindeamt und von Elektrotankstellen in Kombination mit dem Projekt „Solare Mobilität in Kärntner Gemeinden“.

Der Kirchturm in **Zell** wird durch einen energieeffizienten LED-Strahler bestrahlt, der den Stromverbrauch um 75% senken konnte. Auf dem Dach der Freiwilligen Feuerwehr Zell-Freibach wurde eine 5 kW Photovoltaik-Anlage errichtet. Die Versorgung des Ortskerns mit Bioenergie wird angedacht.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



KÄRNTEN



lebensministerium.at